

## 8. Ueber eine seltene Medaille Caracalla's.

(Hierzu Taf. III.)

Avers. Belorbeerter Kopf Caracalla's als Brustbild im Harnisch. Umschr.: *M. AYP. ANTONINOC AYTOYCTOC.*

Revers. Rechts d e r K a i s e r in Rüstung, die hasta i. d. Linken, eine patera i. d. Rechten, indem er sie gegen den Opfer - Altar in der Mitte ausstreckt, zu welchem von der linken Seite ein colossaler E b e r heranspringt; hinter diesem ein Oelbaum, über der Scene schwebt ein Adler.

Anlass zu dieser Abhandlung gibt die obige im Besitze des unten Genannten befindliche Münze.

Keiner der altern Numismatiker, weder Vaillant noch Rasche, Beger oder Gessner, noch selbst der gelehrte Eckhel, hat sie gekannt. Selbst unter den Seltenheiten des Brit. Mus. ist sie noch nicht. — Erst bei Mionnet, T. II. p. 482. N. 393. der Pariser Ausgabe 1830, kommt diese Münze vor, wird als selten bezeichnet, ihr Werth auf 12 francs geschätzt, aber ihr Sinn nicht gedeutet. Diese Deutung soll nun nach den Analogien, welche vorhanden sind, versucht werden.

Die Gabe der alten Völker, besonders der Griechen und Römer, Mythen und Sagen, auch geschichtliche Thaten, durch wenige, sinnreich gruppirte Figuren und Zeichen anschaulich zu machen, zeugt von ihrer eingeborenen Poesie.

Solche Verkörperung der Mythen erreichte unter den Römern eine grosse Ausdehnung und Vielseitigkeit, weil ihre Weltherrschaft ihnen, durch beständige Berührung mit Asien,

Afrika und allen Gegenden Europa's eine grosse Mannigfaltigkeit verschiedener Kultur und Symbole vorführte und sie veranlasste, jene Mythen durch ihre bildende Kunst, im belebtesten Wechsel höchst bedeutsam in Statuen, Gemmen und besonders in Münzen darzustellen.

Nicht minder wichtig sind überdies die Allegorien auf den römischen Medaillen und Münzen, weil sie eine lange Reihe von Mythen, Sagen und geschichtlichen Ereignissen, von Cultus-Bildern und Heldenthaten, schon aus der frühesten Consular-Zeit, z. B. in der Wölfin, die den Romulus und Remus <sup>1)</sup> säugt, in dem Raube der Sabinerinnen <sup>2)</sup>, in der Münze von der Lex Porcia, in den Portraits der beiden Scipionen und endlich in der Münze über die Beschwörung des Samnitischen Sonderbundes durch acht Männer bei dem geopferten Eber, unsrem Blicke vorführen.

Eine allegorische Bedeutung hat auch der Eber auf der oben beschriebenen Münze. Ehe ich dieses zu beweisen versuche, will ich Darstellungen des Hercules mit seinem Eber auf Münzen früherer Zeit vorherschicken.

Der Eber und Hercules-Kopf erscheinen schon früh, und zwar

a) auf den Assen der Griechischen Pflanzstädte an der adriatischen Küste, z. B. Venusia, Ariminum Arpi etc., so wie auf dem schweren Libral-Gelde der Sennonischen Gallier <sup>3)</sup>.

b) auf Münzen Etruriens <sup>4)</sup> als:

Camars Æ. 12. Avers: <i>KAM.</i> Eber . . . . .	}	Quadrans.
Revers:                    „ . . . . .		

1) Pompeia Morelli F. R.

2) Tituria Morelli F. R.

3) S. Mommsen Röm. Mzwesen p. 238 und 239. p. 242 und 245. p. 250 und 254. Gessner Vol. I. T. XII. fig. 26. und Cavedoni.

4) Mionnet Supplmt. I. p. 197. No. 9 und 10. p. 200. No. 16. p. 200. No. 17.

Populonia  $\Delta$ . 5. A.: Hercules Kopf. R. nichts.

„ „  $8\frac{1}{2}$  A.: Eber „ R. nichts.

c) auf Münzen von Gallia<sup>5)</sup>

Narbonensis, Aquitanica, Gallischen Häuptlingen, theils der Eber allein, theils auch Hercules.

d) auf Münzen von Hispania<sup>6)</sup>.

$\Delta$  4. A.: unbärtiger Kopf. R.: Eber. Legde. celt. iber.

„ 5. A.: „ „ mit R.: „ „ „ „  
Lorbeerkr.

„ 3. A.: „ jugendl. Kopf. R.: *ASTPE*. Eber n. rechts;

„ 8. A.: „ Hercules Kopf, mit der Löwenhaut und der Keule hinten; R.: Eber, rechts schreitend, dem eine Schlange die Füße hemmend ins Ohr beisst: L. *NVMIT. BODO*.

P. *TEREN. BODO*.

e) auf Münzen von Britannia<sup>7)</sup>.

$\Delta$ . 4. A. *CVNOBELINI*. Beh. K. R.: Eber *TASCIOVANI*.

„  $3\frac{1}{2}$ . A. *CVNOBE* — „ „ R.: „ mit einer Schl.  
im Maul: *TASC: FII*.

„ 3. A. Januskopf, unten *CVNO*. R.: Eber sitzend, unten  
*CAMV*.

„ 5. A. Herculeskopf mit der Löwenhaut. R.: Eber und  
Schlange oben.

„ 5. A. Herculeskopf mit der Löwenhaut. R.: Eber und  
Schlange oben.

Auch erscheint die Allegorie von Hercules, dem unwider-

5) Mionnet Suppl. I. p. 132. § 19. Vol. I. p. 63. § 1. p. 88. § 41. p. 91. § 81. p. 92. § 82. p. 92. § 89. p. 93. § 131. Level-Atlas Pl. IX. fig. 15. 17. 21. 23. 33. 53. 46. X. 14 und 15. Akerman: Pl. 19 und 20.

6) Mionnet, S. I. p. 116. No. 666 und 67. p. 116. No. 673. Akerman: p. 22. T. II. fig. 9. Zobel de Zangronitz p. 8. T. II. fig. 1.

7) Akerman p. 192. T. 24. f. 2. p. 193. T. 24. f. 8. p. 192. T. 24. f. 17. Humphreys Pl. I. f. 2. Hawkins Pl. II. f. 29.

stehlichen, und des von ihm überwundenen Erymanthischen Ebers auf den Münzen Roms von der Zeit an, als seine Heerführer die jenen Gott verehrenden Völker Griechenland's, Klein-Asiens und Spaniens unterworfen hatten: denn eben dort auf dem klassischen Boden des Riesengottes mochten die Römischen Helden ihre Grossthaten gern mit den seini- gen vergleichen und wählten daher analoge Symbole für ihre Denkmünzen. Die Verehrung des Hercules und des ihm geheiligten Ebers haben auch die celtischen Gebirgsvölker nach griechischem Beispiel angenommen, sei es als Sennonische Gallier, am Adriatischen Meer, sei es in Etrurien, sei es als sie auf die Iberische Halbinsel bis an die Säulen des Hercules durch Gallien und Belgien ausgebreitet waren, und ebenso nach ihrer Uebersiedlung auf die Britischen Inseln, überall erscheint das trotzige borstige Thier des Kampfes auf ihren Münzen und war von ihnen zugleich als *Signum militare* auserkoren.

So erklärt es sich denn auch, dass nach den langen Fehden der Römer mit diesen Eber führenden Völkern ihr Emblem als Symbol wichtiger Siege auf römischen Münzen erscheint, z. B.

AR: Coelia. Morelli: Fam. Rom. p. 416. f. 2:

A. C. COEL. CALDVS. COS. cap. consulis inter vexillum HIS et aprum perticae insistentem.

Vaillant Fam. Rom. T. I. p. 292.

A. C. COEL. CALDVS. COS. cap. Caldi consulis, pone quod signum militare in quo HIS. et ante caput: Aper. („Aper est signum quod iis apponebatur ob cultum Herculis, quo Hispani eum prosequabantur, ut olim Romani Dracorem, Lupum, Minotaurum, imo et Aprum signabant, antequam Marius jussisset ut sola Aquila in acie portaretur“).

AR. Thoria. Morelli, Fam. Rom. fig. 2. p. 416.

A. OMONOIA NIKOMH. Cap. Iunonis Sospitae.

R. EIII. ANOYHATOIY OZPIOY. Aper erectis setis.

Aper Herculis adumbrat cultum. Notus enim inter ejus labores est Aper Erymanthius. Nicomediae (Bithyniae) vero cultum fuisse Herculem, ex urbis ejus nummis discimus etc.

AR. Volteia. Morelli. Fam Rom. p. 455. et Beger, Thes. Brandbg. p. 596. A. cap. Herculis. R. Aper Erymanthius.

Als Sinnbild eines grossen Sieges ward nach dem Treffen bei Actium auch wohl von Augustus der Eberkopf auf folgende Denkmünze<sup>8)</sup> in Nicopolis geprägt: sie zeigt auf dem Avers. Kopf des August: *CEBACTOC. KTICTHC.*

Revers. „ „ Ebers: *ΝΕΙΚΟΠΙΟΛΕΩC.*

Das verhängnissvolle Ringen mit M. Antonius liess dem Augustus, nicht weit von dem Schauplatz des Calydonischen Unthiers, das Bild des besiegten Ebers wohl als ein passendes für eine Medaille erscheinen. Ueberdies war auf den Münzen des benachbarten Aetolien, wo sich der Mythos vom Erymanthischen Eber in Meleager's Kampf mit dem Calydonischen gleichsam in zweiter Auflage erneuert hatte, das ähnliche Symbol angenommen.

Æ. III. A. Cap. mul. Petaso tectum<sup>9)</sup>.

R. *ΑΙΤΩΛΩΝ.* Aper Calydon. currens.

Dagegen trifft man auf Münzen von Argos den Erymanth. Eber, weil dieser von Hercules für Erystheus, den König von Argos und Mycene, überwunden ward.

Später drückten mehrere andere Römische Kaiser auf ihren Münzen dem Erymanthischen Eber ihre Sympathien aus, indem sie ihn auf die Rückseite von Münzen und vornämlich von *Νεωκόρων*-Medaillen prägen liessen.

Dies thaten besonders die aus Spanien stammenden Kaiser, vielleicht erfüllt von ihren Erinnerungen an den dortigen

8) Gessner, II, Tab. XXVIII. f. 16. AE. (2). II.

9) Eckhel, II. p. 188. Gessner I. Tab. VI. fig. 10. 11 und 12. Mionnet, II. p. 87. No. 6.

**Hercules-Dienst**<sup>10)</sup>. Es kommen unter Galba, Trajan und Hadrian der Kopf und die Keule des Hercules auf der Avers-Seite und der Eber auf der Revers-Seite vor.

Fühlbar wollten die Römischen Weltbesieger durch solche Symbolik sich ihrem kriegerischen Volke als die Unwiderstehlichen und Göttergleichen darstellen. Der Cultus des Hercules als Sonnengott nahm seit Hadrian, welcher dessen Tempel in Gades, dem Geburtsorte seiner Mutter, prachtvoll erneuern und darauf eine goldene Denkmünze prägen liess<sup>11)</sup>, eine allgemeinere Ausdehnung im Römischen Reiche, und fand besonders in Thracien, Mysien, Bithynien, Lydien, und fast in ganz Klein-Asien einen lebhaften Wiederaufschwung aus der griechischen und phönizischen Vorzeit, so dass nachher Heliogabalus in Syrien nach keiner höhern Würde strebte, als Sonnenpriester zu sein.

Aber schon unter Ti. Claudius und Domitian beweisen Denkmünzen, dass diese Kaiser dem Hercules als Gründer von Prusias ad mare (Cius) huldigten<sup>12)</sup>.

Claudius: Æ. II. A. ΗΡΑΚΛΕΟΥΣ. ΚΤΙΣΤΟΥ. ΚΙΑΝΩΝ. Pharetra cum arcu.

Domitianus Æ. II. A. ΤΟΝ. ΚΤΙΣΤΗΝ. ΠΡΟΥΣΙΕΙΣ. Herc. stans c. clava.

Ferner wurden zu Pergamus und Prusa ad Hypium von L. Verus ebenfalls zwei Münzen geschlagen, wovon die 1te<sup>13)</sup> den Hercules mit der Haut des Erymanth. Ebers auf dem Arme, die 2te ihn im Kampfe mit dem Python

10) Preller, Röm. Mythologie, S. 656, 657. Hercules als Sonnengott auf der Iberischen Halbinsel verehrt.

11) Eckhel, Doctr. num. vet. VI. p. 504. Auro. Gessner, II. Imp. Rom. Tab. LXXXIV. fig. 3. Auro. A. cap. Hadriani, laur. Revers: Hercules c. clava et exuviis leonis. HERCVLI GADITANO. P. M. TR. P. COS. III.

12) Eckhel II, p. 326.

13) Gessner II, Tab. CXVI. fig. 57.

darstellt<sup>14)</sup>; auch existirt eine ganz ähnliche vom Siege des Herc. über den Erymanthischen Eber in Heraclea ad Pontum, von Sept. Severus geprägt<sup>15)</sup>; ebenso eine analoge in Perinthus, dem angenommenen Geburtsorte des Herc., von Geta geprägt<sup>16)</sup>.

Diese Symbolik ist offenbar nur eine Wiederbelebung derjenigen, welche die Römer bei den Autonomen-Münzen jener besiegten Städte Klein-Asiens vorfanden. Rings um die Propontis existirten solche schon mit den Allegorien auf den Hercules, weil Perinthus sein Geburtsort, Cyzicus, Cius (später Prusias ad mare), Heraclea, Nicæa und Nicomedia von ihm gegründet sein sollen.

#### Autonomi.

Æ. 6. Prusias<sup>17)</sup> ad mare, quae et Cius. A. Tête barbue d'Hercule: TON KTICTHN. R. Pallas: ΚΙΑΝΩΝ.

AR. 1<sup>3/4</sup> Cyzicus<sup>18)</sup> Bithyniae. A. Partie antérieure d'un Sanglier. R. La gueule d'un lion.

Æ. 6. Cyzicus Mysiae. A. Partie anter. d'un sanglier ailé, dessous un thon. — Æ. 6. A. Tête diad. de Cyzicus à dr.: KYZIKOC. R. Herc. nu, debout. avec massue KYZIKHNΩN. et avec dep<sup>les</sup> de lion NEΩKOPΩN.

Æ. 5. Perinthus Thraciae A. TON. KTICTHN. Tête nue et barbue d'Hercule à dr.: R. ΠΕΡΙΝΘΙΩΝ. B. NEΩKOPΩN. Bison à droite. — Æ. 5. A. TON. KTICTHN. Tête nue d'Herc. à g. R. ΠΕΡΙΝΘΙΩΝ. ΛΙΟΝ. NEΩKOPΩN. Massue.

14) Gessner Tab. CXVIII. fig. 16.

15) Mionnet, Suppl. V. p. 60. No. 300.

16) Eckhel Vol. II. p. 40.

17) Mionnet, Suppl. V. p. 248. p. 1454.

18) Mionnet l. c. V. p. 239. No. 301. V. p. 301. No. 106. V. p. 313. No. 192.

19) Eckhel II. p. 429. Mionnet V. p. 167. No. 969. V. p. 169. § 978. 979. 977.

Æ. II. Nicomedia<sup>19</sup>). R. capita jugata Bacchi et Herc. POMH.; R. Têtes accolées, de Bacchus et d'Hercule.

Ibid. R. Herc. avec depouilles de lion.

Ibid. R. Massue d'Hercule dans une cour. d'épis. NEIKOMH  
AEON.

Ibid. R. Sanglier avec une corne sur la tête EPII. AN-  
ΘYΠΛATOY. ΘΩΠPIOY.

Æ. I. Nicaea<sup>20</sup>). R. TON. KTICTHN. NIKAIΕΩN.  
Herc. nudus stans clavae innixus, dextra femori admota.

Æ. III. Prusias<sup>21</sup>) ad mare. A. Cap. Herculis leonis  
exuviis tectum, R. Clava, arcus etc. ΠPOYΣIEΩN.

Æ. II. Prusias ad mare. A. cap. barb. Herculis: TON.  
KTICTHN. R. Triremis KIANON.

AR. 6. Heraclaea<sup>22</sup>) Bithyniae. A. Tête de Bacchus im-  
berbe cour. de lierre, derr. thyrsé. R. ΗΠΑΚΑΕΩΤΑΝ, Herc.  
appuyé sur sa massue et tenant dépouille de lion, couronné par  
la Vict<sup>re</sup> planant en l'air.

Æ. M. M. Heraclaea (Bithyniae). A. TON. KTICTHN  
buste d'Hercule barbu, en peau de lion et avec massue s. l'épaule.  
R. ΗΠΑΚΑΕΩΤΑΝ, (MHTPOΠ) OAITAN. Herc. traîne  
de la dr. Cerbère enchainé vers une statue de Cérès.

Nachdem ich durch diese Anführungen verschiedener  
Münzen die Hercules-Verehrung in Bithynien und die wie-  
derholten Darstellungen des Erymanthischen Ebers  
im Zusammenhange damit nachgewiesen habe, darf ich wohl  
wagen, nun auch im Sinne des Hercules-Dienstes die oben  
bezeichnete Medaille des Caracalla zu deuten: denn die  
Inscription ΠPOYCAEΩN weist auf eine dafür geweihte Oert-  
lichkeit hin.

Dieses Prusa am Olympus in Mysien, historisch denk-

20) Eckhel II, p. 424 und 425.

21) Eckhel, II, p. 435. Eckhel, II. p. 436.

22) Mionnet II. p. 438. Suppl. V. p. 54. No. 270. Suppl. V. p. 56.  
No. 283.

würdig als der Ort, wo Hannibal, dieser africanische Eber, welcher die Römer so lange gehetzt hatte, sich selbst den Tod gab, darf wohl, obgleich es weder Metropole noch Neokoron Stadt war, durch seine reizende Lage an den Hainen zwischen dem Olymp und der Propontis den Kaiser Caracalla angezogen haben, dort dem geheiligten Thiere des Hercules ein Sühnopfer grade in dem Momente zu bringen, als er schon empfand, dass Macrinus, als seine *bête-noire*<sup>24)</sup> oder sein gefürchteter Gegner ihm nach dem Leben trachtete. In dem benachbarten Prusias ad mare (Cius), welches Hercules gegründet haben soll, war Caracalla vom thracischen Perinthus her gelandet, nachdem er die Donau abwärts, aus dem Norden Deutschlands, seinen Zug über den Haemus nach Klein-Asien gerichtet.

Die Geten und Dacier hatte er nicht zum Gehorsam zurückführen können; der Brudermord peinigte sein Gewissen; er fühlte, dass seine germanischen blondhaarigen Söldner ihm nicht mehr treu waren, obgleich er, nur um ihnen zu gefallen, eine helle, lockige Perrücke trug<sup>25)</sup>. Er war ergrimmt über die Volksbewaffnung in Armenien, über die Auflehnung in Aegypten, und wollte als Rächer dorthin ziehen; deshalb opferte er dem Erymanthischen Eber, welcher gleichsam das Sinnbild all des Unheils ist, das ihn und den Römischen Adler verhängnissvoll bedrohte. Durch solches Sühn-Opfer glaubte er sich vom gewaltigen Hercules den

23) Mionnet, Spp. V. p. 301. No. 106. V. p. 313. No. 192. II. p. 398. No. 1166. 1168.

24) Mit diesem Ausdruck bezeichnet man noch heute in Frankreich einen lästigen Widersacher oder ein drückendes Uebel, woher man auch in Franken und Bayern noch oft das entsprechende Volkswort hört: „Die schwarze Sau drückt ihn.“

25) Schlosser's alte Gesch. III. 2. Abth. p. 49. 51. nach Dio Cassius Lib. 78. Cap. 6.

Frieden wieder zu gewinnen, den der Oelbaum ausdrücken soll, zwischen welchem und ihm der Eber zum Altar heranspringt, und eben durch diese Sühne (*Piaculum*) hoffte er den Römischen Adler wieder freien Fluges emporschweben zu sehen. In dieser Richtung deutet auch Preller in seiner Mythologie p. 657, und Eckhel, *Doctr. num. vet.* VII. p. 214 f. die

Sühnopfer des Caracalla.

Gleichwie in der alten griechischen Sage Hercules und Meleager den Eber erlegen, giebt es auch in unsrer christlichen Mythe noch das Emblem des Drachen, den der heilige Georg bekämpft, als Sinnbild des Sieges vom göttlichen Princip über das zerstörende Böse, und bekannt genug ist noch das Sprüchwort aus den Zeiten des christlichen Gottesdienstes: „Auch dem Bösen mag man ein Opferlicht anzünden.“

So hat auch wohl Caracalla gedacht!

Ueberdies trägt der Hercules auch auf vielen Münzen den Beinamen *Pacator* oder *Paciferus* und erscheint dann mit dem Oelzweige in der Hand.

Es giebt übrigens noch andre allegorische Münzen von Caracalla, welche seinen aufgeregten Gemüthszustand beim Eintritt in Bithynien beweisen, z. B.:

*Prusa ad Olympum*<sup>27</sup>). R. Ajax, genou à terre, se précipite sur son épée.

*Ibid.* R. Herc. terrassant un cerf.

*Prusias ad Hypium.* R. Hercule avec peau de lion sur ses épaules. R. Hercule avec peau de lion sur ses épaules. une massue dans la dr. ΠΡΟΥΣΙΕΩΝ. ΠΡΟΟ. ΥΠΙΩ.

*Nicaea.* R. Hercule etouffe le geant Antée.

---

27) Mionnet, *Suppl.* II. p. 483. No. 394. V. p. 229. V. p. 242. No. 1423. V. p. 120. No 673. V. p. 197. No. 1164.

**Nicomedia. R. Nemesis** portant la main à la bouche, une roue à ses pieds.

Diese Allegorien lassen theils auf Caracalla's Drohungen gegen seine Rivale, theils auf seine Gewissensbisse wegen Geta schliessen. Dagegen scheint die Medaille:

**Nicomedia** <sup>28)</sup>. **A. Tête radiée de Caracalla** avec palud<sup>mt.</sup> et l'Aegide. **R. Atlas** portant le globe qu'il recoit d'Hercule auszudrücken, wie er sich nach Ueberwindung aller Gegner und Hindernisse endlich doch die Alleinherrschaft vom Beistande seines Riesengottes versprach. So suchte der Despot in einer Zeit, wo es noch keine Moniteurs oder ähnliche Zeitungen gab, durch diese metallenen Redner für seine Anschauungen und Wünsche beim Heere und Volke Anklang zu gewinnen.

In ähnlicher Weise liess er später, um sich für den höhniſchen Empfang zu rächen, welchen er in Alexandria erdulden musste, eine Denkmünze prägen, worauf er das Crocodil, das Emblem Aegyptens, mit dem Fusse stösst. S. Eckhel, VII. p. 215 Ltra. B.

**Æ. I. R. R. P. M. TR. P. XVIII. IMP. III. COS. IV. P. P. — S. C. Imperator paludatus** dextro pede crocodilum calcat, ad quem accedit Isis, sistrum tenens.

„Hic nummus testis est Caracallae in Aegyptum profec-tionis institutae, ut de miseris Alexandrinis poenam sumeret, qua atrocior repeti non poterat, si propalam obsequium exuissent.“

Auch unter Antoninus Pius, M. Aurel, L. Verus, Commodus, Elagabalus, Alexander Sev., Gordianus III, Galienus und Salonina sind eine Reihe von Denkmünzen mit Allegorien auf Hercules und den Erymanthischen Eber in Thra-

28) Mionnet, Suppl. V. p. 197. No. 1162. Gessner II. Tab. CXLVI. f. 25.

cien, Mysien, Bithynien, Jonien und in Aegypten geprägt worden, wovon wir aus Mangel an Raum nur die auf beifolgr. Taf. III, fig. 2, 4 u. 6. abgebildeten, dem Unterzeichneten gehörend, besonders erwähnen wollen. — Siehe Gessner, Patini, Eckhel, Mionnet, Vaillant, Banduri und Akerman etc.

Andrerseits finden wir auf der beigefügten Tafel (T. III. fig. 5.) in der Münze des Macrinus, die er zu Ephesus hat schlagen lassen, gleichsam einen Ausdruck seines Triumphs, dass er im Ringen mit Caracalla diesem Eber, welcher seinem Aufstreben entgegenstand, endlich die Todeswunde gegeben habe.

Postumus und Probus (v. Banduri Tab. I. p. 440) haben sogar den wieder besiegten norddeutschen Völkern das Symbol des Hercules Victor und Paciferus mit den Allegorien auf seine Siege, und besonders über den Erymanthischen Eber, als Bild ihrer unwiderstehlichen Macht aufgedrungen, wie folgende Münzen beweisen:

Æ. 3, Postumus: Rev. HERCVLI DEVSONIENSI. (Dietz? Deutz? Duisburg) s. Taf. III. fig. 6.

Æ. Ibid: Rev. HERCVLI MAGVSANO.

Æ. Ibid: Rev. „ ERYMANHINO. Hercules aprum gestans, pro pedibus Vas, in quod rex Eurystheus, metu apri conspecti, sese abdiderat.

Æ. Probus. R. HERCVLI PACIFERO. Hercules st. cum clava et exuv. leonis, dextra oleae ramum tenens.

Auch Diocletian, der hochbegabte Kaiser, war noch vom Entsetzen vor dem Schreckbilde des Erymanth. Ebers erfüllt: denn seit ihm im Lager zu Lüttich prophezeit ward (s. Lübker, klass. Althm. p. 251), „Er werde Kaiser werden, wenn er den Eber (Aprum) getödtet habe“, ruhte er nicht, bis er seinen Rival „Arrius Aper“ aus dem Wege geräumt hatte.

Ed. Rapp.